



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Was der Heilige Geist schenkt und was wir erbitten

22.05.1983

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.15

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-7554](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-7554)

Firmung St. Jakob

Pfungstsonntag 22.5.1983, 8,00 h

Bevor ich euch die Hand aufleg-
und das Kreuz mache: Bitte eure
Erinnerung an das, was die Heilige
Je Geist heute schauen will, mit was
Wir von Ihm erbitten:

Der ein paar Tage vorher der Strafe
ein Bitt. Er hatte ein Sprachfünkjerät
wie er die Polizei hat, mit lauter Au-
nahme und hat offensichtlich mit seinem
freund gesprochen, der irgendwo weit
weg war. Er hat sich durch das Verhalten
und den Lärm gar nicht stören lassen.

Das erste, was die Heilige Geist
schauen will, ist so ein Sprachfünkjerät.
Mit dem du sprechen nun können kannst -
einem freund, der nicht sichtbar ist, mit
soll. Soll nicht können, was er will und
sagt - das ist die Sache der Weisheit,
und mit soll sprechen können, das ist die
Sache der Freundschaft. Viele Menschen
wissen das nicht, sie haben die Ohren
nur voll vom Lärm der Zeit. Und sie
achten nur auf das, was man sieht.
Der Heilige Geist will die fähig-
keit, das den Sender - Empfänger sehen.
denn du im Leben immer mit deinem
unsichtbaren großen freund reden
kannst und seine Stimme hörst.

Und noch eine andere Sache will
die Heilige Geist schauen.

Wenn man an dem Oden hinaus-
setzt und durch die Schmalen Jassen
der Ho Altstadt, dann sieht man
in Jamburk viele Häuser, die an den
Wänden wichtige Pfeiler haben, so dass
die Mauer jeder Seite anrichtet, und
fest und breit auf der Erde steht, wie
ein Berg. Diese vielen Mauerpfeiler
in Jamburk stammen aus der Zeit
der Erbauung vor 300 Jahren.

Der Heilige Geist will in Deiner
Seele auch solche Opfer sehen,
damit Dich die Erdbeben, die im
Leben kommen, nicht erschüttern.
Das ist die Sache der Stärke.
festbleiben, nicht einfallen.
Es kommen alle möglichen Erdbe-
ben, bei denen der Glaube und
das Vertrauen zusammenbrechen
können. Die kleineren Erdbeben
des schlechten Einflusses, der Spott,
die Versuchung; Heute wissen
wir ~~früher~~ ~~haben~~: Heute helf
mir ~~früher~~ ~~bleiben~~.

Lass auch kein Ungefallt wer-
den, sondern einen Plauschen, der
im gläubigen Stand wie ein feste
Berg, wie ein Opfer ein Stein.

Die Sache der Gewissheit: Soll
können...

Die Sache der Freimüdigkeit:
Mit soll sprechen

Die Sache der Stärke: Trau
bleiben,

damit unten wir, die freierling,
wir alle für Sie, und wir alle vor
uns selbst:

Das Schwere vor dem Selbst mit
dem aus gestreckten Händen. Es
geht nicht um dies und das, sondern
um das Seligen des Lebens.